

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Bfg.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 236.

Mittwoch den 10. Oktober.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat genehmigt, daß Loose zu derjenigen Auspielung von Gegenständen des Kunstgewerbes, welche der Architekten-Verein zu Berlin auf Grund der Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg vom 10. August cr. im Dezember d. J. daselbst zu veranstalten beabsichtigt, auch innerhalb der Provinz Sachsen vertrieben werden.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, erlaube ich die Polizeibehörden, dafür Sorge zu tragen, daß dem Vertriebe der Loose, deren zu dieser Auspielung 100,000 Stück à 1 Mark ausgegeben werden dürfen, kein Hinderniß in den Weg gelegt wird.

Merseburg, den 3. Oktober 1883.

Der Königliche Landrat. v. Hellborn.

Bekanntmachung. Die Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich, meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 28. November v. J. — Stück 286 des Kreisblatts, — betreffend die fahrlässige Aufbewahrung von Streichhölzern wiederholt durch Vorlesen der Gemeinde zur Kenntniß zu bringen und auf jede geeignet erscheinende Weise dem in der Aufbewahrung der Streichhölzer herrschenden Unfug zu steuern, da auch in neuerer Zeit wieder mehrfach Brände mit erheblichem Schaden durch Kinder verursacht worden sind.

Merseburg, den 4. Oktober 1883.

Der Königliche Landrat.

J. A.: Kuhfuß, Kreis-Sekretär.

Bekanntmachung. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Personen theils als Ortsrichter, theils als Gutsvorsteher und theils als Gerichtsschöppen von mir bestätigt und verpflichtet worden sind:

- als Ortsrichter: 1) der Mühlenbesitzer Friedrich Ernst Theodor Felgner für die Gemeinde Ermlitz-Nüßien, 2) der Gutsvorsteher Friedrich Gottlieb Karl Hanz für die Gemeinde Spergau, 3) der Landwirth Karl Ernst Rosenburg für die Gemeinde Röcken;
- als Gutsvorsteher: 1) der Ritterguts-pächter Wilhelm Freitag für den Gutsbezirk Leubitz, 2) der Rittergutsbesitzer Hans Ehrenholz für den Gutsbezirk Begwitz, 3) der Dekonom Clemens von Dötinchem für den Gutsbezirk Köpitz;
- als Gerichtsschöppen: 1) der Gutsvorsteher Friedrich Karl Gütther für die Gemeinde Bishdorf, 2) der Landwirth Johann Gottlob Kunze für die Gemeinde Kleinböhlen, 3) der Schäfer Eduard Emrich für die Gemeinde Nobelwitz, 4) der pension. Bahnwärter Gottfried Friedrich für die Gemeinde Nobelwitz, 5) der Landwirth Friedr. Karl Müller für die Gemeinde Dörstewitz, 6) der Landwirth Ferdinand Reinicke für die Gemeinde Runkstedt, 7) der Landwirth August Moritz Karl Schmidt für die Ge-

meinde Dörsch, 8) der Landmann Johann Karl Friedrich August Tretbar für die Gemeinde Starfiedel.

Merseburg, den 4. Oktober 1883.

Der Königliche Landrat.

J. A.: Kuhfuß, Kreis-Sekretär.

Bekanntmachung.

Auf die Anmeldung vom 25. September cr. ist sub Nr. 9 in unjer Genossenschafts-Register eingetragen:

die Molkerei-Genossenschaft Schaffstädt, eingetragene Genossenschaft, errichtet durch Statut vom 25. Juli cr. Gegenstand des Unternehmens ist:

durch gemeinschaftlichen Betrieb und Credit die Milch der Milchfäße der Genossenschafter zu verwerten.

Sitz der Genossenschaft ist Schaffstädt.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind: die Gutsbesitzer **Hermann Hochheim** und **Hermann Stöder** zu Schaffstädt und **Georg Weidlich** in Querturt.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht verbindlich durch zwei Vorstandsmitglieder. Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen geschieht in der Saale-Zeitung.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann in unserem Bureau eingesehen werden, eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Oktober 1883.

Merseburg, den 1. Oktober 1883.

Königliches Amtsgericht III.

Auction

im städtischen Leihhause zu Merseburg.

Sonnabend den 3. November, von 9 Uhr ab, der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 2001—3000 enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke etc. Die etwaigen Ueber-schüsse können binnen Jahresfrist bei uns in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 10. Oktober 1883.

Der Verwaltungsrath. Zehender.

Redaktioneller Theil.

Die Reform der Actiengesetzgebung.

II.

Man hat die Gesetzgebung von 1870 für diebe Schädigung des Gesamtwohlstandes verantwortlich gemacht. Sie hat unzweifelhaft einen großen Theil der Schuld, da sie den möglichen Ausbreitungen nicht genügend vorbeugte. Allein die Ursachen der Krisis liegen doch nicht allein in der Gesetzgebung, sondern weitans überwiegend in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage; sie sind demgemäß auf Gebieten zu suchen, welche sich der Beeinflussung durch den Gesetzgeber im Wesentlichen entziehen. In dieser Beziehung führt die Begründung des Entwurfs in trefflicher Weise wörtlich folgendes aus:

„Das seit den siegreichen Feldzügen gestärkte politische Leben, die politische und zugleich wirth-

schaftliche Einigung Deutschlands zu einem organischen Ganzen, das dadurch erweckte Gefühl größerer Sicherheit und die freier gewordene Bewegung hatten dem wirtschaftlichen Leben einen mächtigen Aufschwung gegeben. Eine Aera lohnenden Verdienstes war eröffnet. Auch führte wohl das gleichzeitige Darniederliegen von Handel und Industrie in Frankreich unmittelbar nach dem französischen Kriege dem deutschen Handel und der deutschen Industrie Bestellungen vom Auslande in nicht erwartetem Umfange zu. Der gesteigerten Nachfrage folgte eine rasche Preissteigerung, welche wiederum eine Steigerung der Production hervorrief. Ueberall trat das Bedürfniß nach Erweiterung und Gründung industrieller Anlagen ein und hiermit Hand in Hand nach der Errichtung von Banken, welche ihnen die nöthigen Capitalien zuführten. Erzielte Gewinne ließen die Vertheilung hoher Dividenden zu, und in ausgiebigster Weise wurde Credit gewährt. Eine tiefgehende Hausseebewegung zog die Strömung der ohnehin flüßig gewordenen und durch die französische Kriegskosten-Entscheidung vermehrten Capitalien auf den Actienmarkt, und je mehr diese Strömung anwuchs, desto stürmischer wurde die Hausse. Daß Production und Speculation hierbei jedes Maß überschritten haben, welches hätte beobachtet werden müssen, bedarf nach Darlegung der statistischen Ergebnisse kaum der besonderen Ausführ-ung. Es wurde gegründet, ohne Rücksicht darauf, ob ein Bedürfniß für das Unternehmen vorlag. An die Stelle einer Vereinigung von Personen, welche an dem Gegenstand und Gedeihen des Unternehmens interessiert, in diesem die Anlage ihrer Capitalien und für dasselbe die Theiligung anderer Capitalisten suchten, traten sogenannte Syndicate, welche zur Bildung von Actiengesellschaften irgend ein und möglichst unbestimmt bezeichnetes Unternehmen suchten, um Actien als Börsenwaare zu schaffen und zu verkaufen. Das Grundcapital wurde nicht nach dem Zwecke des Unternehmens, sondern nach der augenblicklichen Aufnahmefähigkeit des Geldmarktes bemessen. Mit dieser Ausschreitung über die Grenzen des Unternehmens hinaus weitete die Production der industriellen Werthe. Mit dem Augenblick aber, in welchem zufolge der Ueberproduction der Markt nur noch Waaren aber keine Käufer mehr bot, wurde der Rückgang der Actienunternehmungen ein allgemeiner. Um sich zu erhalten, arbeiteten die Gesellschaften unter den Kostenpreisen und warfen, in der Concurrenz mit einander, die Preise noch tiefer. Dadurch entwerthete der Besitz der Gesellschaften immer mehr und die stets gewisser werdende Unmöglichkeit, Dividenden zu zahlen, führte zur Entwerthung der Actien, wo nicht zum völligen Untergange der Gesellschaft.“

Diese allgemein wirtschaftlichen Verhältnisse fanden eine traurige Förderung in den mannigfachen Mißständen, welche an der Börse herrschen. Außer diesen Ursachen kann aber

eine Erklärung der Kriftis auch in der eigenen Natur des Actienwesens gefunden werden. Die Actionäre stehen zu einander und zu dem Unternehmen in keiner Beziehung, wollen nur Dividende beziehen und die Möglichkeit haben, ihre Actien jeden Augenblick zu verkaufen. Die Verwaltung durch fremde Beamte wird nicht mit derselben Raschheit und Sparfamkeit betrieben, welche bei eigenem Geschäftsbetrieb in der Person des Geschäftsherrn meist vereinigt sind. Das Actienwesen macht eine Mitwirkung vieler nöthig, und hierdurch wird die Verwaltung eine schwerfälliger: die Actiengesellschaft kann in Folge dessen nicht immer die Gunst des Augenblicks für ihre Unternehmungen benutzen und sie kann auch nicht mit der Schnelligkeit und Willigkeit des Einzelbetriebes arbeiten.

Ein Theil dieser Uebelstände läßt sich durch Gesetz nicht beseitigen, ohne das Wesen der Actiengesellschaften zu untergraben und somit das wirtschaftliche Leben zu schädigen. Wohl aber muß eine Reform größere Schutzmaßregeln anstreben. Die Reformvorschläge, die in den letzten Jahren gemacht worden, sind sehr mannigfache. Von einer Seite wird für die vollständige Abschaffung des Instituts der Actiengesellschaften eingetreten, von der andern Seite wird eine Einengung des Gebiets der Actiengesellschaften und die Ausdehnung des gemein- und staatswirtschaftlichen Betriebs an Stelle der Actiengesellschaften, von dritter Seite die Wiedereinführung der staatlichen Genehmigung und Aufsicht, wie sie vor 1870 bestand, empfohlen. Die überwiegende Mehrzahl der öffentlich laut gewordenen Stimmen fordert jedoch die Beibehaltung des Princips der Novelle von 1870, welches in der Aufstellung von Normativ- und Cantelarvorschriften besteht, zugleich aber fordert sie die Verschärfung der Normativbestimmungen und der Controle und eine civil- und strafrechtliche Verschärfung der Verantwortlichkeit der bei der Gründung Theilhabenden zum Schutze der Actionäre und des Publicums.

Dieser letzteren Standpunkt vertritt auch der neue Entwurf. Weshalb die erstgedachten Reformvorschläge nicht rathsam sind, und in welcher Weise der dem neuen Entwurf zu Grunde liegende Gedanke zu realisiren versucht wird, davon in späteren Artikeln.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. October. Mufhtar Pascha hat dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe einen vierundzwanzigstündigen Besuch abgefaßt. Dienstag reist er über Magdeburg, wo er das Gruson'sche Etablissement besichtigt, und Wien nach Konstantinopel zurück.

Strasburg i. E., 8. October. Der Statthalter GFM. v. Manteuffel ist heute in erwünschten Wohlsein aus Gastein hier wieder eingetroffen.

Paris, 8. October. Der **Cypruszug** von hier nach Bern ist heute früh bei **Posttarlier entgleist**. Vier von den Passagieren haben Verletzungen davongetragen.

Neuenburg, 8. October. Die wegen der sog. Heilsarmee hier abgehaltene Volksversammlung war von etwa 8000 Personen besetzt und nahm einen ruhigen Verlauf, eine die Ausweisung der Heilsarmee betreffende Resolution wurde einstimmig angenommen.

Belgrad, 8. October. Der frühere Ministerpräsident Pirotschanatz ist dem Vernehmen nach zum Gesandten in Wien und der frühere Finanzminister Mijatowitsch zum Gesandten in London designirt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. October 1883.

Aus Baden-Baden wird telegraphisch gemeldet, daß der Kaiser am Sonnabend nach dem Armeereuen bei Pfaffenheim mit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar nach dem Meßmerischen Hause zurückgekehrt sei, wo ein kleines Familiendiner stattfand; der Thee wurde Abends bei der Kaiserin eingenommen. Sonntag Vormittag wohnte Se. Majestät dem Gottesdienste in der Hofkapelle des großherzoglichen Schlosses bei, bei welchem Hofprediger Frommel aus Berlin die Predigt hielt, Nachmittags folgte der

Kaiser einer Einladung des Fürsten von Fürstenberg zum Diner.

Wie aus Mailand gemeldet wird, trafen am Sonntag der deutsche Kronprinz, die Kronprinzessin und die Prinzessin Victoria, über den großen St. Bernhard und von Turin kommend, daselbst ein. Am Montag begaben sich die Herrschaften zum Besuch des Königs und der Königin von Italien nach Monza und verblieben auch dort zum Diner.

Fürst Bismarck gedenkt seinen Aufenthalt in Friedrichsruhe einstweilen noch auf unbestimmte Zeit auszudehnen, gegen Weihnachten aber, nach kurzer Anwesenheit in Berlin, mit seiner Familie nach Barzin überzusiedeln, um dort das Fest zu verleben. Augenblicklich weilt die Familie des Grafen Kuno von Hanxau zum Besuch bei dem fürstlichen Baare Staats-Sekretär Graf Hagfeld hat ebenfalls einen Urlaub angetreten, den er mit seiner Tochter auf seinem Schlosse Schönstein bei Koblenz zubringt. Die Geschäfte des Auswärtigen Amtes leitet gegenwärtig Unterstaatssekretär Dr. Busch.

Die Nordd. Allg. Ztg. wendet sich in sehr energischer Weise gegen den dem Reichstagspräsidenten von Lewegow gemachten Vorwurf, er sei nicht in bürgerlicher Kleidung, sondern in seiner Uniform als Landwehrcorps bei dem Niederwaldfest erschienen. Das Blatt schreibt, Herr v. L. erfüllte eine Ehrenpflicht, wenn er zu einer Feier, die vor Allen dem unvergleichlichen Heldenthum unjeres Volkes in Waffen galt, in der Uniform erschien, in welcher er selbst an jenen Kämpfen Theil genommen. Es gehöre ebensoviel tendenziöse Verbissenheit, als Mangel an Verständniß für die Bedeutung des kriegerischen Ehrenkleides dazu, um an demselben in diesem Falle Anstoß zu nehmen. In gleicher Weise seien übrigens auch Herrn von Levekov's Vorgänger bei ähnlichen Gelegenheiten in ihrer Uniform erschienen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im Prager Vorort Zistow herrscht eine Platternepidemie in bedeutlichem Umfang. — Neuere Gerichte über eine aufständische Bewegung in der Herzegovina sind vollkommen grundlos. Bisher hat sich die Aushebung der Rekruten in den okkupirten Provinzen ganz anstandslos abgewickelt.

Dänemark. Der Kaiser von Rußland und der Prinz von Wales wohnten am Montag einer Jagd bei dem Grafen Tornerhjelm in Schweden bei. — Der König und die Königin von Griechenland sind Sonnabend Nachmittag nach Athen abgereist.

Frankreich. In Bezug auf die chinesische Frage schreibt die „Republik française“: „Das Gerücht, demzufolge das englische auswärtige Amt die Idee angeregt hatte, die Differenzen zwischen Frankreich und China einem Kongreß zu unterbreiten, entbehrt jeglicher Begründung. Die französische Regierung ist genügend unterrichtet über die Dispositionen des Peking's Kabinetes und ist überzeugt, daß die Verhandlungen zu keinem Resultat führen werden. Damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß China es bis zum Kriege treiben will, wohl aber, daß es eine Gelegenheit abwartet, seine Forderungen Frankreich gegenüber durchzusetzen.“ — Marquis Feng ist von Paris nach Folkestone zurückgekehrt.

Großbritannien. Daß die Konservativen bei den Parlamentswahlen jetzt häufiger den Sieg über ihre liberalen Gegner und wie jetzt erst in Manchester, mit zum Theil nicht unbedeutender Majorität davongetragen, hat ihren Muth und ihre Thatkraft wesentlich gestärkt. Eine große Agitation hat Anfang genommen und aller Orten werden Versammlungen abgehalten, in denen das Ministerium Gladstone ziemlich scharf mitgenommen wird.

Rußland. Petersburger Nachrichten zufolge soll dem Caren eine neue nihilistische Proclamation zugegangen sein. Die ganze Fassung der Mittheilung ist aber eine solche, daß sie nur sehr wenig Glauben verdient, zum mindesten aber weit übertrieben ist.

Orient. Die Pforte hat am Sonntag die Ratificationsurkunden bezüglich der Donaukonvention abgeben. Der einzige Staat, welcher auch jetzt noch nicht mit dem Vertrage einverstanden ist, ist also Rumänien und darauf wird

nicht sonderlich gehört. — Der ägyptische Minister des Innern hat ein Rundschreiben an die Behörden erlassen, welches dem Unfuge der willkürlichen W. hatungen Steuern und den so Arricirten die Freiheit wiederzugeben soll. — König Milan hielt in vergangener Woche eine Ansprache an die Offiziere der Belgrader Garnison, sie zum Schutze des Königthums gegenüber den radikalen Agitationen auffordernd. Diefelben hörten die Rede schweigend an.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend

Merseburg, den 10. October 1883.

1. Die Beamten-Vereinigung hat gestern Abend ihre erste Winterversammlung im Saale des „Herzog Christian“ abgehalten. Erschienen waren 40 bis 50 Personen. Herr Gen.-Zusp. Sachse, als seitheriger Vorsteher, bewillkommnete die Anwesenden in den Winterquartieren und wurde demnächst zur Wahl des Vorstandes für das neue Jahr geschritten. Durch Affkamation wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt, nur Herr Landrentmeister Steffenhagen wünschte der Klaffenführung überhoben zu sein, die gleichfalls durch Affkamation auf Herrn Reg.-Hauptkassen-Buchhalter Zahn übertragen wurde. In der weiteren geschäftlichen Debatte, die insbesondere die Mittel zur Bekämpfung der kleinen Ausgaben betraf, wurde dem Vorschlage, feste Beiträge zu zahlen, nicht zugestimmt, um keinerlei Zwang einzuführen. — Außer einer mit vielem Beifall aufgenommenen poetischen Begrüßung des Vereins seitens eines seiner Mitglieder, kam noch die sehr ergötzliche Schilderung einer in Regenwetter verlebten Erholungszeit und ein Stück aus F. Reuter's nachgelassenen Schriften zum Vortrag. Es wäre recht wünschenswerth, wenn diesen Abenden Seitens der hiesigen Beamten eine größere Aufmerksamkeit geschenkt würde, wenn viele ihre stereotypen Sitzplätze für diese Zeit aufgeben würden und ihr Glas Bier im Kreise ihrer Kollegen tranken. (Hoffentlich ist nur die liebe Gewohnheit Grund ihres Fernbleibens?)

2. Mit dem 1. October ist der vom letzten Säch. Provinziallandtage zum 2. Landesrathe der Provinz Sachsen gewählte Königl. Regierungsrath Wede, zuletzt Direktor des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes zu Halberstadt, in sein neues Amt hieselbst eingetreten.

3. Am Sonnabend verunglückte er bei einem Bau auf hiesigem Neumarkte beschaftigte Maurer P. von hier, indem er vom Baugerüst herabstürzte und dabei einen Oberschenkelbruch erlitt, der seine Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich machte.

4. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ist der erste Reif gefallen und hat in den betroffenen Strichen gewaltige Verheerungen, vorerst unter den Blumen und namentlich unter den Georginen angerichtet.

5. Der kirchl. Verein des Neumarkts eröffnet am Donnerstag Abend 8 Uhr im Hospitalgarten die Reihe seiner Winter-Versammlungen. Auf der Tages-Ordnung steht unter Andern auch ein Vortrag über „Fuß, der Vorläufer Luthers.“

6. Alle Reichsbehörden sollen angewiesen werden, nur solches Papier in Verwendung zu nehmen, wovon das Ries 1000 Bogen zählt.

7. Den musikalischen Kreisen unserer Stadt dürfte die Nachricht willkommen sein, zu hören, das Hans von Bülow, der berühmte Klavier-Virtuos für das zweite Gesangvereins-Concert gewonnen worden ist. — Wir werden seiner Zeit Näheres berichten.

8. Die kleinen Gummi-Ballons, welche so häufig als Spielzeug der Kinder dienen, sind gefährlich. Sie sind mit Wasserstoffgas gefüllt, welches leicht explodirt. Es genügt, daß ein solcher Ballon in einem läßlen Raum gefüllt ist und der Sonne ausgesetzt wird. Ein Kind von 5 Jahren ist kürzlich durch eine solche Explosion erblindet. — Darum Vorsicht!

9. Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsvorstehers zu Frankleben in der gestrigen Nummer unjeres Blattes hervorgeht, wird seit Mittwoch Abend der 73 jährige

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlen sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5%ige Werthe vorräthig.

Rheinischer



Trauben-Brust Honig

aus dem Extracte auserlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs seit 17 Jahren bereitet von W. S. Zickenheimer in Mainz, ist das reinste, edelste und angenehmste aller diätetischen Haus- und Genussmittel und durch unzählige Atteste ausgezeichnet. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen **allein** acht mit obiger Verschlussmarke in Merseburg bei **Heinrich Schulze jr.,** Entenplan; in Schafstädt: **C. Apel;** in Lützen: **Ludwig Auerbach;** in Schkeuditz: **Gebr. Kleeberg;** in Halle: **Helmhold & Co.;** in Weissenfels: **Herm. Bollrath.**

Inventar-Auction in Klein-Corbetha bei Lützen.

Freitag den 12. October, von Morgens 10 Uhr ab, soll im **Löpel'schen Gute in Klein-Corbetha** wegen Aufgabe der Wirthschaft sämtliches Inventar, bestehend aus:

- 3 Pferde,
- 9 Stück Rindvieh,
- 4 Schweinen, Hühnern,
- 2 Wirthschaftswagen,
- 1 Dresch-, 1 Drill-, 1 Häckelmaschine,
- 1 Heimigungs-, 1 Rübenschnittmaschine, Pflügen, Eggen, Walzen, Dünger und verschiedenen anderen zur Wirthschaft gehörenden Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Auch sind daselbst die Controvorräthe, sowie eine Parthie Heu, Stroh und Kartoffeln freihändig zu verkaufen.



Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per ¼ K^o. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (per ¼ K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. **Gebr. Stollwerck,** Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

Auction.

Im Auftrage des königlichen Amtsgericht sollen **Sonabend den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** im Gehöft **Neuschau 15** der der verstorbenen Wittve **Wilhelmine Meißner** gehörige Nachlaß als: 2 Käuferf Schweine, 2 Ziegen, 1 Kettenhund, 9 Stück Hühner, 3—4 Schock Gerste, ½ Morgen Zuckerrüben, ½ Morgen Kartoffeln und Kraut öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in deutschem Reichsgelde versteigert werden.

Neuschau den 9. October 1883.

Das Dorfgericht.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich die Gärtnerei von **Herrn F. Weber** käuflich erworben habe, da derselbe die Gärtnerei seines Vaters in **Cöthen** übernommen hat.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zur Anfertigung jeder Binderei, Anlegung von Gärten und jeder in die Gärtnerei einschlagender Arbeiten

Achtungsvoll

W. Böttcher,

Kunst- und Handelsgärtner,
Clobigkauer Str. 5b.

Täglich frische Veilchen.

D. D.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die 4. diesjährige Quartalsversammlung findet **Sonntag, den 14. d. Mts.,** Nachmittags 3½ Uhr, in der **Funkenburg** statt. Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.

Das Directorium.

J. Schönlicht,

Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlen sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discountirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt am **Freitag den 19. October** für Damen **4 Uhr** für Herren **8 Uhr** im **TIVOLI.** Gefällige Anmeldungen nimmt Frau **Moës** zu jeder Zeit bereitwillig entgegen.

Ergebent **W. Hoffmann,** Tanzlehrer.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewandte Sprache erzielt. Jeder wird seinem Nebel entsprechend behandelt. Honorar nach Heilung. — Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen und Behörden stehen zur gefäll. Einsichtnahme. Prospekt gratis.

S. S. F. Kreutzer,
Roßod i. M.

Specialität!

Echt böhm. Bettfedern, billige Betten, das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

B. Levy,
Windberg Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.



Der wegen seines guten, kräftigen Geschmacks u. grossen Nährwerthes rühmlichst bekannte **Anker-Gold-Kaffee** sollte in keiner Küche fehlen.

Vorräthig bei **C. L. Zimmermann.**

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das **Putz- u. Modegeschäft** der Frau verwittw. **Justin, Entenplan 1,** fortführe und sichere bei guter Arbeit die billigsten Preise.

Achtungsvoll

Auguste Wagner.

Gleichzeitig empfehle ich die neuesten Herbst- und Winter-Moden.

Ein zweispänniger

Leiterwagen,

4^o, steht sofort billig zu verkaufen
Fr. Peege, Clobigkauer Str. 5.

Frischen Magdeb. Sauerkohl, Jtl. Maronen, echte Celterer Rübchen, frische Krametsvögel empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Kinderzwieback

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt **G. Schönberger,** Gotthardstr. 14/15.

Ladenmädchen gesucht.

Ein junges Mädchen von angenehmen Aeußeren wird in einer Conditorei als Ladenmädchen für sofort gesucht. Offerten mit Photographie sind zu richten an **A. Jkleib's Conditorei,** in Weimar.

3—4 Wispel gute

Spelekartoffeln

und ca. 50 Str.

Futterrüben

werden zu kaufen gesucht.

Fr. Peege,
Clobigkauer Str. 5.

Ein Logis

zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Sand 20.**

Ein paar **Läufer Schweine** stehen zum Verkauf
Oberaltenburg 12.

Druck und Verlag von **A. Reibholdt.**

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Savigne von

S. Wittg.

(59. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Mitten in diesen Träumereien hält der Zug, wir sind angekommen; da ist Moskau.

Beim Aussteigen erblickt auf dem Perron des Bahnhofes Stasia ihren Intendanten und hinter ihm einige Schritte zurück einen Niesen, Sémène, den Mann ihrer Amme, ein schlichter Landmann der Ebene, der ihre Kindheit beschützte.

Während der Intendant mit kriechender, unterthäniger Miene sich nähert, befindet sich mit einem Sprunge Sémène vor dem Waggou und um Stasia beim Aussteigen behülflich zu sein, umfaßt er sie mit dem linken Arm.

Einen raschen Blick ließ er über Stasia und Wladimir hingleiten. Sein neuer Herr machte ihm einen guten Eindruck, denn ein Lächeln zeigte seine weißen Zähne und sein breites, ehrliches Gesicht erherrte sich.

Der Wagen stand am Ausgange des Bahnhofes bereit, es war eine moskowitzische Kutsche, in Moskau selbst von einem einheimischen Wagener gebaut, mehr ein ausgepolstertes Haus als Wagen, in welchem sechs Personen bequem Platz hatten. Nach Modellen aus der Zeit Ludwig des Bierzehnten und Peter des Großen gefertigt, haben sie noch an der Rückwand diese schwerfälligen Halter mit Quasten, an welchen sich die Lakaien festhalten. Die Diener Stasia's in schwarzer Livree mit Silbertreffen bewahrten die ihrem Stand eigene, gelassene Haltung. Sie hatten nicht einen Blick für ihre neue Herrschaft, der dicke Kutscher bewegte sich nicht, er verharrte der Etikette getreu, in würdevoller Bewegungslosigkeit.

Sémène schloß die Wagenthür und erst nachdem er seinen Platz auf dem Boock einge-

nommen hatte, setzte sich die schwere Maschine in Bewegung.

Der Palast Kostow liegt in dem alten Moskau; dadurch, daß er von großen Gärten umgeben ist, macht er den Eindruck eines ausgebreiteten Landstüßes im Innern der Stadt. Eine Vindennalle, in welcher Statuen aufgestellt sind, im Geschmack derer des Wintergartens, der schon beschrieben wurde, führt zu der Hauptfronte, die wie alle derartigen Gebäude nach griechischem Geschmack und Styl aufgeführt ist. Sie bilden fast immer eine Zusammenziehung der geraden Linie des Dreiecks und des Quadrates, denkt man noch eine Kolonnade jonischer Säulen dazu, so hat man den Totalindruck dieser adeligen Häuser, die weber mit dem Klima im Einklang sind, noch unsere Ideen von Behagen verwirklichen. Dagegen kann man ihnen ein gewisses Ansehen von Großartigkeit nicht absprechen, die unermesslichen Säle, reich möblirt und mit Kunstwerken jeder Art geschmückt, machen keinen frostigen Eindruck, im Gegentheil, man gewöhnt sich schnell daran, genießt das Gebotene und später erscheint dem Luxus dieser herrschaftlichen Wohnungen gegenüber sehr leicht alles Andere gering und spießbürgerlich.

Die Bauern hätten gerne ihre Herrschaft mit Feierlichkeit empfangen, aber der Intendant war dagegen. Man sah in diesem Verbote eine Schikane: der russische Bauer hat das Bedürfnis, seine Liebe, seine Ergebenheit kund zu geben und wenn man dieses verhindern will, fühlt er sich verletzt.

Trotz der Emancipation haben Bande fortbestanden zwischen den Herren und den früheren Vasallen: und das ist ein großes Glück. Ohne dieses letzte Hilfsmittel, was würde aus dem Lande geworden sein, das plötzlich von achtzig Millionen auf einmal frei gegebenen Menschen überschwemmt wurde, welche die Grenzen ihrer Rechte nicht kannten.

Als Zeichen ihrer Liebe hatten die Bauern

die ganze Allee, die Vorhalle und die Ehren-
treppe mit Blumen geziert.

Stasia war gerührt. Seit acht Jahren hatte sie Moskau nicht gesehen. Der große Sémène war ihr beim Aussteigen behülflich und das glückliche Paar begab sich in die oberen Gemächer, wo die ihnen vorausgeschickte französische Kammerfrau und der Intendant Alles vorbereitet hatten.

Während des Dinens, welches nicht lange dauerte, kamen massenhaft Karten an, bescheidene Zeichen der allgemeinen Sympathie; dann, Jugend und Liebe kennen keine Ermüdung, begaben sich Stasia und Wladimir in die russische Oper, eines der schönsten Theater der Welt, wo besonders das Ballet brillant ist. Verborgten in einer „Parterreloge“ hörte das junge Paar: „Das Leben für den Jaren“ von Glinka an, und sanft gewiegt träumten sie von der Zukunft.
(Fortsetzung folgt.)

Bemischtes.

* Noch eine interessante Episode aus den Kaisertagen am Rhein: Als Kaiserin Augusta von den Wandern bei Bergen heimkehrte, traf sie auf dem Wege eine Zigeunerbande. Die Kaiserin ließ anhalten, erkundigte sich nach dem Namen und der Heimath der wandernden Gesellschaft und beschenkte sie mit 16 Mk. Kurz darauf kam der Kronprinz; auch dieser hatte Mitleid und gab ihnen 12 Mark.

* Ein Berliner Börsenbesucher, welcher in seinen Mußstunden sich als Heirathsvermittler beschäftigt, brachte über die Chancen der einen Mann begehrenden Dame an die Börse folgenden artigen Witz: Junge und schöne Damen, denen ein Heirathscandidat präsentiert wird, stellen sogleich die Frage: „Wie ist er?“ In den Jahren der Ueberlegung fragen sie bereits: „Was ist er?“ Reif gewordene Jungfrauen aber stützen sogleich mit der Frage vor: „Wo ist er?“

* Unter strömendem Regen hielt am Freitag Vormittag Altmeister Ketz, vom Hamburger Bahnhof kommend, seinen Einzug in seinen Berliner Circus in der Karlstraße. Am Sonnabend begannen die Vorstellungen.

* In den letzten Wochen sind auf Arum und den übrigen friesischen Nordseeinseln mehrere stark in Verwesung übergegangene Leichen an den Strand getrieben. Man nimmt an, daß dieselben zu den bei der Cimbrica-Katastrophe Verunglückten gehören.

Luther-Festspiel in Jena.

Historisches Charakterbild in 7 Abtheilungen von Otto Devrient. — Die zur Handlung gehörige Musik von L. Nachts. — 1) Erfurt (Universitäts- und Kloster) 1505 und 8. 2) Wittenberg (Anschläge der Theben) 1517. 3) Reichstag zu Worms 1521. 4) Junker Jörg auf der Wartburg 1522. 5) Käthe von Bora im Jüdischen Kloster 1523. 6) Luther in Wittenberg. (Der Versuch) 1525. 7) Der greise Luther am Christabend 1545. — Ueber hundert Mitwirkende. — Luther: Otto Devrient, Käthe: Fräulein Kuhlmann, Großherzogth. Sächs. Hofschauspielerin. Spielstage: 20. 21. 27. 28. October, 3. 4. 10. oder 11. November. — Die Vorstellungen beginnen zwischen 3 und 4 Uhr und wird der Schluß zu erfolgen, daß die Besucher mit den fahrplanmäßigen Zügen nach Hause zurück können. Bei größerer Beteiligung für den 28. October Extrazug und Hin- und Zurückvilette zum einfachen Fahrpreis, ebenso Vorstellungen für die reisereifere Jugend mit ermäßigten Preisen in Aussicht.

Billet-Bestellungen werden bis zum 12. October in der Kreisblatt-Expedition angenommen.

Jagd und Sport.

† Außer Rebhähnen, die nie geschossen werden dürfen, sind bis zum 15. October zu schonen: Weibliches Roth-, Dam- und Reb-Wild, sowie Wildschweine, sonst darf im Monat October alles Wild geschossen werden.

Gerichtswesen.

† Der Einbruchdiebstahl in den verschlossenen Theil eines nichtbewohnten Schiffes ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts nur als ein einfacher Diebstahl zu bestrafen.

Seltenheit.

† Dieser Tage hat eine Kuh in Klein-Pöbna fünf Kälber geworfen.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 10. Octbr. Neues: **Carmen.** Oper in 4 Acten. Musik von Georges Bizet. — **Altes: Nur feinen Studirenden.** Schwant in 4 Aufzügen von E. Weinrich.

Kirchen Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Theodor Robert, S. des Mechanikus Folger. — Beerdigt: den 3. Octbr. der jüngste S. des Trompeters im Rgl. Thür. Inf.-Regmt. Nr. 12 Salter.

Stadt. Getauft: Martha Anna, T. des Drucker Heßler; Johanne Martha Marie, T. des Zimmermann Ballhaus; Anna Marie Martha, T. des Maurer Dennide; Erdmann Ernst, S. des Geschirrführer Witting; Anna Gertrude, T. des Maurer Köhn; Selene Martha, T. des Stadt-Kassengehilfen Bauerler; Anna Frieda, T. des Rentnerm. Raab; Friedrich Hermann, S. des Schmiedemeister, Molman. — **Getraut:** der Sattler D. Malcha hier mit Frau M. L. 3. geb. Strauß; der Kaufmann F. W. Reich in Jümenau mit Frau B. W. geb. Demisch hier; der Zimmermann Ch. R. Jörn hier mit Frau C. geb. Molman. — **Beerdigt:** den 4. Octbr. die jüngste L. des Handarb. Frauenort; den 7. der jüngste S. des Korbmachers Pönide.

Neumarkt. Getauft: Georg Willy, S. des Schneiderm. Wegner; Hermann Otto Curt, ein außerehel. S. — **Beerdigt:** die 3. T. des Handarb. G. Hesselbarth; die jüngste L. des Maurer Länger.

Altendurg. Getauft: Fritz, S. des Gasmeister Richter.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 1. bis 7. October. 1883.

Eheschließungen: der Sattler Otto Malcha, Gotthardtsstr. 30 mit Marie Louise Ida Strauß, Weissenfelsenstr. 12a; und der Kaufmann Friedrich Wilhelm Reich in Jümenau mit Bertha Marie Demisch, Gotthardtsstr. 35; der Zimmermann Christian Karl Jörn, Unteraltendurg 47 mit Emilie Emma Molman, Sand 18.

Geboren: ein unehel. S; dem Schuhmacher W. Kudenburg ein S., Unteraltendurg 62; dem Fuhrwerksbesitzer P. Ludwig eine T., Weissenfelsenstr. 2b; dem Schmiedemstr. R. Wötger eine T., gr. Szigstr. 6; dem Handarb. K. Heine eine T., Sand 15; dem Schlosser K. Hübner ein S., Sand 18; dem Fabrikarb. G. Wiedemann ein S., Friedrichstr. 8; dem Kohlerber K. Schubert ein S., Sand 20; dem Kaufmann A. Schönlitz ein S., Gotthardtsstr. 3; dem Gerichts-Vollzieher W. Tag eine T., Saalstr. 13; dem Maurer R. Ludwig ein S., Unteraltendurg 2; dem Handarb. K. Schleicher eine T., Lobditzanerstr. 5; eine unehel. T.; ein unehel. S.; dem Fabrikarb. A. Liebram eine T., Borwerk 18; dem Coiffeur P. Scherr eine T., Burgstr. 8; dem Handarb. G. Haring gen. Hempel

ein S., gr. Ritterstr. 1; dem Schmied E. P. Wiemann eine T., Delgrube 8; dem Lehrer F. D. Sengenwald ein S., Weissenfelsenstr. 9.

Getorben: des Handarb. G. Frauendorf L. Bertha Klara, 5 M., Krämpfe, Szigstr. 7; des Trompeter M. Salter S. Heinrich Paul, 2 M., Gehirnentzündung, Oberbreitestr. 15; des Maurer G. Länger L. Emilie Anna, 1 J. 3 M., Krämpfe, Neumarkt 31; des Handarb. G. Hesselbarth L. Emma Minna, 1 J. 9 M., Krämpfe, Neumarkt 42; des Korbmachers G. Pönide S. Oscar Richard, 2 M., Krämpfe, Preußenstr. 11.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 8. October. 4% Preussische Consols 101,90. Ober-Schlesische Eisen-Stock-Actien A. C. D. E. 273,25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 112,25. 4% Ungar. Goldrente 74,00. 4% Russische Anleihe von 1880 71,40. Oester.-Rum. Staatsbahn 542,00 Oester. Credit-Actien 495,00. Leipzig: matt.

Produkten-Börse.

Berlin, 8. October. Weizen (gelber) Oct.-Nov. 178,50. April-Mai 191,20 flau. — Roggen. Oct.-Nov. 144,40. Nov.-Debr. 146,00. April-Mai 152,25 flau. — Gerste loco 130-200. — Hafer. Oct.-Nov. 125,00. — Spiritus loco 52,00. Octbr. 51,50. April-Mai 50,70 fest. — Rübsöl loco 67,50, Octbr. 66,20. April-Mai 64,60 fl. — **Magdeburg,** 8. Octbr. Land-Weizen 184-190 fl. glatter engl. Weizen 174-180 fl., Rand-Weizen 170-176 fl., Roggen 150-162 fl., Chevalier-Gerste 170-188 fl., Land-Gerste 150-165 fl., Hafer 138-154 fl. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprozent loco ohne Faß 51,70-52,20 fl.

Leipzig, 8. Octbr. Spiritus loco: 51,70 Geld besser.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.
18./10. Abd. 8 U. 19./10. Morg. 8 U.

Barometer Mill.	765,0	765,0
Therm. Celsius	+ 10,0	+ 10,9
" Raumtem.	+ 8,0	+ 8,7
" Feuchteit	+ 50,0	+ 50,7
Rel. Feuchteit	76,5	76,2
Bewölkung	7	5
Wind	W	W
W.-Stärke	4	3
Therm. minimal	C. + 6,2. R. + 5,0. F. + 43,0.	
Niederschläge	0,0 mm.	

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.